



## Besinnliche Enthüllungen

Wer in der Passionszeit (Passionssonntag vor Palmsonntag bis Karsamstag) in unsere Kirche kommt, dem wird auffallen, dass die Kreuze verhüllt sind.

Der Mensch von heute hat nicht viel übrig für Verhüllungen. Er will lieber die nackten Tatsachen sehen. Begierig werden in Zeitungen Enthüllungen über das Leben bekannter Leute gelesen. Auf den Telfotos ist die Nacktheit zum fast unerträglichen

Symbol für die Geistlosigkeit geworden.

Der liebe Gott macht das anders. Er lässt es auf den Schutthaufen schneien und schon ist der wie Miniaturalpen. Er lässt Frühling werden und schon werden wüste Ecken und Winkel, ausrangierte Autos und weggeworfene Kühlschränke barmherzig verhüllt.

Da bekommt die harte Alltäglichkeit einen Hauch von Hoffnung und Wärme. Es ist ein Wunder, wie Nacktes, Sperriges, Hartes, Dunkles und Wirres sich in frühlingshaftes Grün verhüllt und ansehnlich wird. Verhüllung ist immer Barmherzigkeit. Das ist die eine Weise ihres Wesens.

Verhüllung ist auch Hoffnung und Sehnsucht. Das ist die andere Weise. Der Schleier der Braut ist Zeichen von Hoffnung und Sehnsucht um die ganze Liebe.

Warum aber verhüllt nun die Kirche in diesen Tagen die Kreuze? Will sie uns vor dem unerträglichen Anblick des Leids schützen oder gar das Leid verdrängen? Oder verbergen sich hinter der Hülle ungeahnte Verheißungen? – Das wäre jedenfalls Grund zum Nachdenken!

Es gibt wohl einen sehr nüchternen Grund: was man immer offen vor Augen hat, sieht man nicht mehr. Darum denkt man auch nicht mehr darüber nach und wird auch davon nicht mehr bewegt.

Das ist unser Osterwunsch an uns alle: dass wir uns wieder überraschen und bewegen lassen von der barmherzigen und verheißungsvollen Botschaft von Tod und Auferstehung des Herrn – für uns!

*S. Bleichner*

Siegfried Bleichner

*U. Reitinge*

Ulrich Reitinge

*H. Oberleitner-Reitinge*

Heidrun Oberleitner-Reitinge